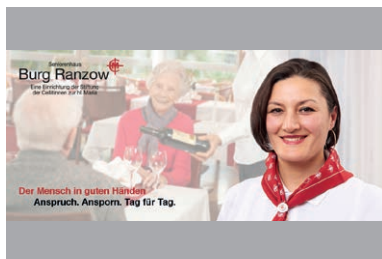




LEISTUNGEN IM AUFWIND

Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria 

JAHRESBERICHT 2016



Neue Stellenanzeigen geben Einrichtungen mehr Profil

Die Stellenanzeigen der Kranken- und Seniorenhäuser präsentieren sich seit Jahresbeginn augenfällig und mit großen Fotos. Die Portraitbilder und Zitate von Mitarbeitern erhöhen die Authentizität der Aussagen und die Attraktivität der Arbeitsplätze.

Ethik-Forum im Mariensaal des St. Vinzenz-Hospitals

Beim 2. Ethik-Forum der Hospitalvereinigung St. Marien diskutierten Ärzte und Pflegemitarbeiter über Möglichkeiten der Versorgung in medizinischen Grenzsituationen.

Eröffnung St. Ursula in Bornheim-Hersel

In Anbindung an das bestehende Seniorenhaus St. Angela am Rhein wurde im Juni das „Servicewohnen für Senioren St. Ursula“ eröffnet. Im drei Mio. Euro teuren Neubau wurden 18 hochmoderne Appartements und ein Gemeinschaftssaal geschaffen.

Neubau in Köln-Ehrenfeld eröffnet

Das St. Franziskus-Hospital hat ein neues Gesicht. Hinter der modernen Fassade stehen den Patienten Empfang, Notaufnahme, Ambulanz und großzügige Wahlleistungszimmer zur Verfügung.

Mehr Planbetten im Kölner Kunibertsviertel

Das St. Marien-Hospital wächst weiter. Die Bezirksregierung erhöhte die Planbettenzahl von 206 auf 226. Mit der Klinik für Geriatrische Rehabilitation kommen noch 40 Planbetten dazu.

Kleines Jubiläum in Köln-Nippes

Die Hausgemeinschaften St. Augustinus feierten ihr 10-jähriges Bestehen. Bei der Eröffnung im Sommer 2006 war das Konzept gemeinschaftlichen Wohnens noch ein Modellprojekt.

HIGHLIGHTS 2016

Spatenstich für das neue Hospiz

Das Hospiz St. Vinzenz erhält ein eigenes Gebäude. Der Spatenstich auf dem Gelände neben dem St. Vinzenz-Hospital in Köln-Nippes erfolgte im Herbst.

Kulturprogramm: „Darf Es Etwas Mehr Sein?“

Das kulturelle Angebot für Bewohner in Seniorenhäusern wurde erneut erweitert. Es umfasste 2016 u. a. Ausflüge ins Kabarett, zur Zöllfeste Zons und ins Kloster Kamp.

Strategie 2022

Die Seniorenhaus GmbH hat den eingeleiteten Strategieprozess 2022 erfolgreich fortgesetzt. Dazu wurden auch die Balanced Score Card überarbeitet und Zielvorgaben weiter konkretisiert.

Große Baumaßnahmen am Petrus Krankenhaus

Über 20 Mio. Euro investiert der Träger ins Petrus-Krankenhaus. Es entstehen komfortable Patientenzimmer, moderne Behandlungs-, Ambulanz- und Intensivräume. Außerdem wird die HNO von der St. Anna-Klinik hierhin verlegt.

Noch bessere und schnellere medizinische Versorgung

Das Medizinische Versorgungszentrum am St. Marien-Hospital hat sein Angebot weiter ausgebaut. Es umfasst Ärzte für Allgemein- und Betriebsmedizin, Chirurgie (diabetischer Fuß), Neurologie und Radiologie.

KU-Preis für crossmediale Patientenkommunikation

Im Dezember wurde der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria für ihre erfolgreiche crossmediale Kommunikationsstrategie der Award 2016 des Fachmagazins Krankenhaus Umschau in Berlin verliehen.



Kennzahlen 2016

STIFTUNG DER CELLITINNEN ZUR HL. MARIA

Einrichtungen (Anzahl)	2016	2015	Betten/Plätze (Anzahl)	2016	2015
Krankenhäuser/Privatklinik	8	8	Planbetten (Krankenhäuser)	1.693	1.759
Hospiz	1	1	Rehabetten	132	132
Kliniken für Geriatrische Rehabilitation	2	2	Hospizbetten	9	9
Therapiezentren	3	3	Pflegeplätze (stationär)	1.469	1.381
Ambulantes OP-Zentrum	1	1	Kurzzeitpflegeplätze	59	59
Medizinische Versorgungszentren	2	2	Tagespflegeplätze	24	24
Ausbildungsstätten	2	2	Servicewohnungen	421	253
Seniorenhäuser	19	18			
Kurzzeitpflege	6	6	Mitarbeiter (Anzahl)		
Tagespflege	2	2	Mitarbeiter (gesamt)	7.116	6.766
Servicewohnen	12	11	Mitarbeiter (Krankenhäuser)	3.799	3.627
Ambulante Pflege	2	1	Mitarbeiter (Seniorenhäuser)	1.757	1.604
Dienstleister im Gesundheitswesen	2	2	Mitarbeiter (alle weiteren Einrichtungen)	1.560	1.535
Senioreneinrichtungen in Kooperation	5	5			
			Umsatz in Mio. Euro (konsolidiert)	517*	433

* Im Zusammenhang mit der Einführung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) hat sich die Definition der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB geändert. Ein Vorjahresvergleich ist somit nicht möglich.

Leistungen im Aufwind

Inhalt

Vorwort des Vorstands und der Geschäftsführung	2
Gremien der Stiftung/Organigramm	4
Mitglieder des Aufsichtsrates und Gesellschafter der Hospitalvereinigung	
St. Marien GmbH	6
Hospitalvereinigung St. Marien GmbH	8
Unsere Krankenhäuser in Köln	9
Klinikverbund St. Antonius und St. Josef	12
Unsere Krankenhäuser in Wuppertal	13
Krankenhäuser 2016 – Leistungen im Aufwind	14
Weitere Einrichtungen im Verbund	18
Unsere Seniorenhäuser in Köln	20
Unsere Seniorenhäuser in der Region Bonn und in Kleve	22
Unsere Seniorenhäuser in der Region Düren	25
Seniorenhäuser 2016 – Strategien erfolgreich umsetzen	28
Angebote der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria	31
ProServ – moderne Vollversorgung im Gesundheitswesen	32
Franziskanerinnen vom hl. Josef Seniorenhilfe GmbH	33
Unsere Einrichtungen im Überblick	34
Impressum	35

Vorwort des Vorstands und der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Richtkranz auf unserem diesjährigen Jahresbericht steht symbolisch für unser Titelthema **Leistungen im Aufwind**. So hat sich beispielsweise die Nachfrage nach medizinischen Leistungen im Klinikverbund St. Antonius und St. Josef im Jahr 2016 deutlich gesteigert. Durch die hohe Inanspruchnahme hat sich die wirtschaftliche Situation positiv entwickelt. Parallel dazu begannen große Baumaßnahmen in Wuppertal, sodass Patienten zukünftig noch hochwertigere Räumlichkeiten und medizinische Ausstattung erwarten können.

Am Petrus-Krankenhaus wird derzeit das Bettenhaus um eine Etage aufgestockt, ein moderner Intensivstationstrakt gebaut und eine Wahlleistungsstation ergänzt. Weitere umfangreiche Bauaktivitäten am Standort werden folgen. Das Krankenhaus St. Josef erhält neben seinem Schwerpunkt als „Zentrum für den Bewegungsapparat“ zusätzlich eine akutmedizinische Notfallversorgung. Dazu werden neue Patientenzimmer geschaffen, ein Neubau für die Intensivmedizin und Radiologie errichtet sowie eine schnell zu erreichende Notfallambulanz angelegt.

Ebenso ist in Köln die konstant hohe Nachfrage nach Krankenhausleistungen ein Spiegel für die Notwendigkeit von Erweiterungen und Bauprojekten. So erhielt beispielsweise das Heilig Geist-Krankenhaus eine neue Stroke-Unit für Schlaganfallpatienten; zudem ermöglichen neue Kreißsäle eine angenehme Atmosphäre für werdende Eltern. Am Standort Köln-Longerich entsteht außerdem ein hochtechnisiertes Zentrum für Strahlentherapie. Und in Ehrenfeld kamen die umfangreichen Umbauten am St. Franziskus-Hospital mit der Einweihung der Wahlleistungsstation zu einem guten Abschluss. Im Kuni-

bertsviertel deutet derweil ein Kran bereits auf den anstehenden Neubau des zusätzlich erforderlichen Bettenhauses am St. Marien-Hospital hin. Ein ähnliches Bild zeichnet sich für unsere Seniorenhäuser und weiteren Einrichtungen ab. Auch hier ist der Bedarf ungebrochen hoch und nahezu alle Seniorenhäuser erfreuen sich einer Vollbelegung. Den großen Zuspruch verdanken wir der Qualität sowie der Ausweitung unserer Angebote. So haben wir in Bornheim-Hersel im Sommer 2016 das „Servicewohnen für Senioren St. Ursula“ eröffnet, das sich nahtlos an unser bestehendes Seniorenhaus St. Angela anfügt. Kurze Wege für Mieter sorgen für erhöhte Sicherheit und ermöglichen die Teilnahme an den Angeboten des Seniorenhauses. Darüber hinaus gehört seit Anfang 2016 die Wohnanlage Sophienhof in Niederzier zu unserem Verbund. Mit ihren ambulanten, palliativen

und hospizdienstlichen Angeboten ergänzt sie hervorragend unsere Dienstleistungspalette in der Region.

Die hohe Akzeptanz und Inanspruchnahme aller Leistungen verdanken wir all denen, die uns täglich neu ihr Vertrauen schenken: als Patient, Bewohner und

Mieter, als Kunde oder Partner unseres Unternehmens. Durch Solidität, Werteorientierung und Wirtschaftlichkeit werden wir Ihnen auch zukünftig einen Rahmen schaffen, den Sie zu Recht erwarten dürfen.

Was wir im zurückliegenden Jahr 2016 zum Erfolg beigetragen haben, erfahren Sie im vorliegenden Jahresbericht. Er gibt Ihnen eine Übersicht über unsere Stiftung mit ihren zahlreichen Einrichtungen, vermittelt aktuelle Themen und Projekte.

Wir wünschen Ihnen eine informative und unterhaltsame Lektüre.

Durch die hohe Inanspruchnahme unserer Einrichtungen hat sich die wirtschaftliche Situation im gesamten Verbund positiv entwickelt. Dies versetzt uns in die Lage, nachhaltig an den Standorten zu investieren.



Von links nach rechts: Dr. Hermann Josef Burghaus, Dr. Leopold Schieble (stv. Vorsitzender), Schwester M. Bernharda Krämer, Hans Mauel (Vorsitzender), Dr. Klaus Tiedeken und Thomas Gäde (Geschäftsführer)

Hans Mauel (Vorsitzender)

Dr. Leopold Schieble (stv. Vorsitzender)

Schwester M. Bernharda Krämer

Dr. Hermann Josef Burghaus

Dr. Klaus Tiedeken

Thomas Gäde

Gremien der Stiftung

Stiftungsvorstand:

Hans Mauel (Vors.)
 Dr. Leopold Schieble (stv.)
 Schwester M. Bernharda Krämer
 Dr. Hermann Josef Burghaus
 Dr. Klaus Tiedeken

Geschäftsführer:

Thomas Gäde

Geschäftsführung der Hospitalvereinigung

St. Marien GmbH:

Thomas Gäde, Stefan Dombert,
 Michael Dohmann

Geschäftsführung der Seniorenhaus GmbH

der Cellitinnen zur hl. Maria:

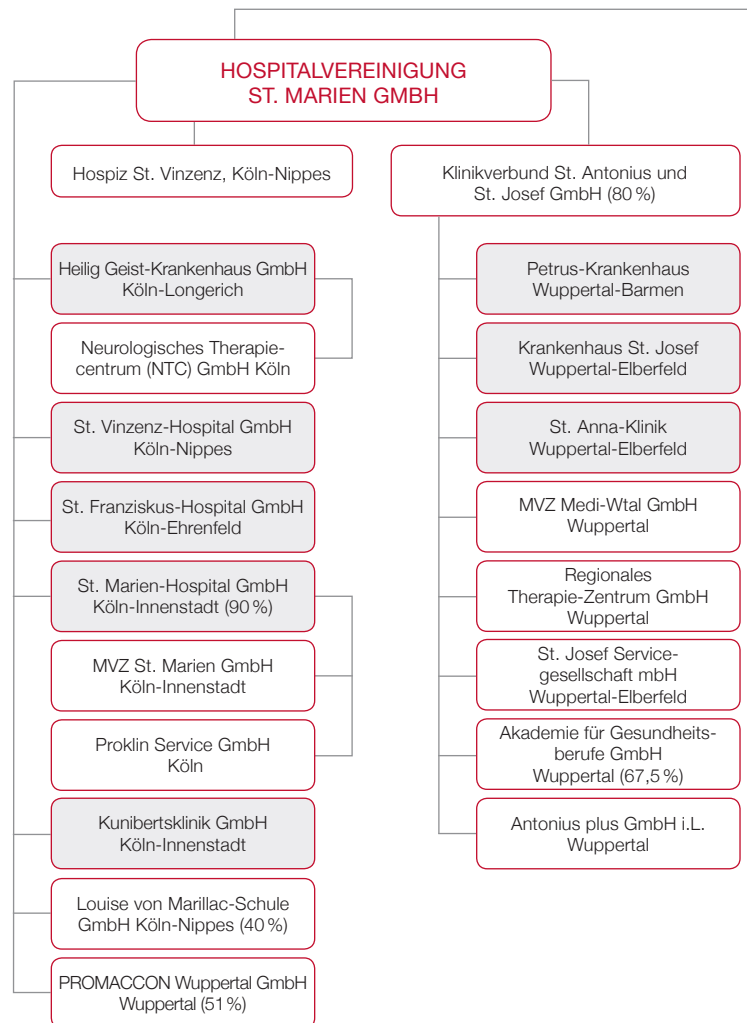
Thomas Gäde, Stephanie Kirsch

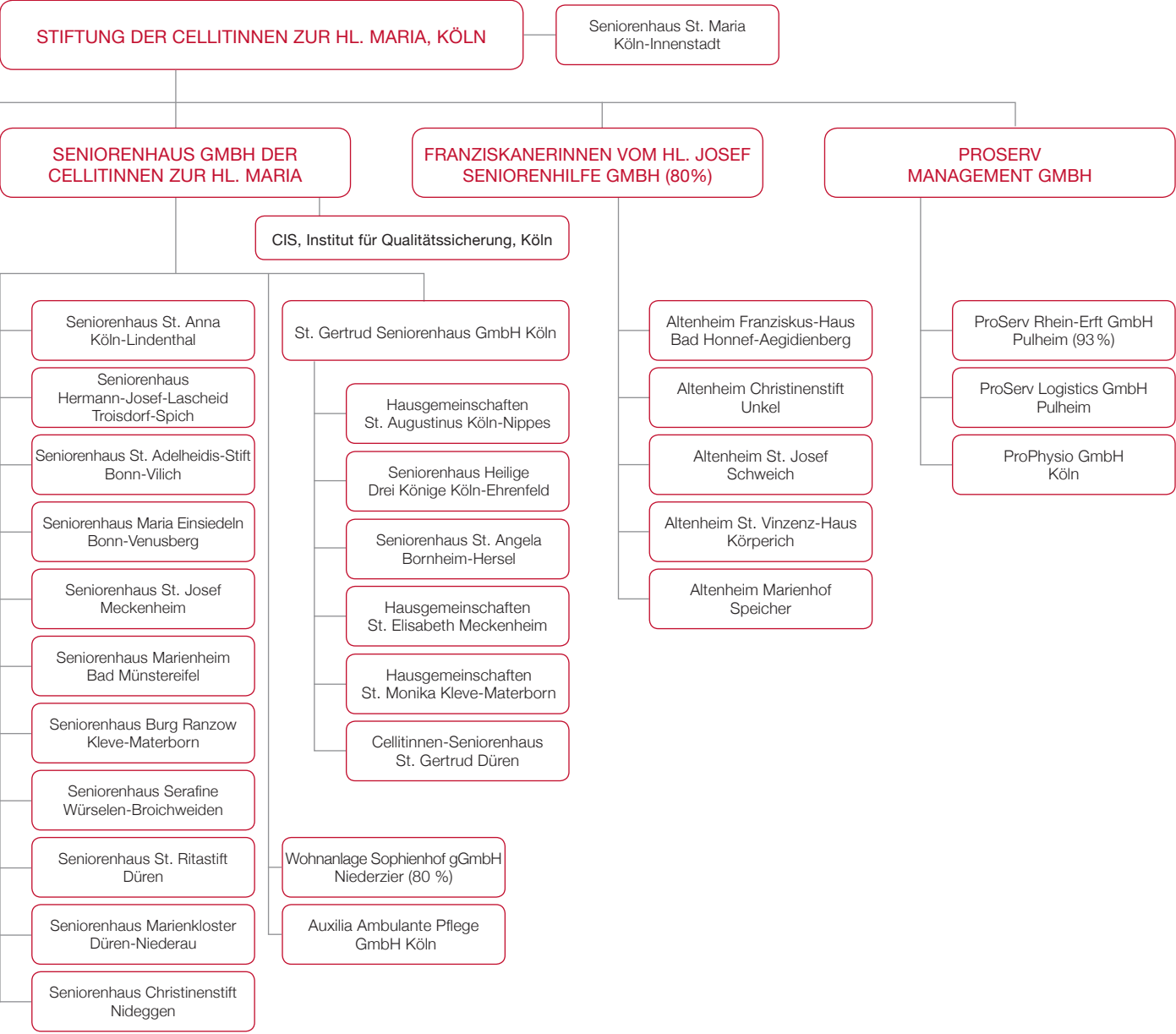
Geschäftsführung der ProServ Management GmbH:

Hans J. Peglow

Mutterhaus, Köln-Longerich

KLOSTER DER CELLITINNEN ZUR HL. MARIA, KÖLN
 Körperschaft des öffentlichen Rechts





Mitglieder des Aufsichtsrates und Gesellschafter der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH



Von links nach rechts: Hans Mael, Schwester Katharina Maria Finken, Werner Dacol, Prof. Dr. Elmar Doppelfeld (stv.), Wilhelm Scheidgen, Dr. Klaus Tiedeken (Vors.), Wilhelm Straaten, Dr. Wolfgang Reetz (stv.), Josef Achilles, Schwester M. Lutgardis Schäfer, Arnhard Orend (Berater), Dr. Eva Steinhausen, Udo Stürmer

Die Hospitalvereinigung St. Marien GmbH wurde 1994 gegründet. Anlass war die Übertragung der Trägerverantwortung für das St. Vinzenz-Hospital durch die Ordensgemeinschaft der Vinzentinerinnen auf die Cellitinnen. Damit gehörten von Beginn an zwei Krankenhäuser zur Hospitalvereinigung: das Heilig Geist-Krankenhaus der Cellitinnen und das St. Vinzenz-Hospital. Weitere Kölner Krankenhäuser kamen 2002 mit dem St. Franziskus-Hospital und 2004 mit dem St.

Marien-Hospital hinzu. Im Jahr 2011 nahm die Kuniberts-Klinik ihren Betrieb auf. Im Jahr 2009 schlossen sich fünf Krankenhäuser aus der Region Wuppertal als Klinikverbund St. Antonius und St. Josef dem Verbund an.

Heute bündelt die Hospitalvereinigung St. Marien unter ihrem Dach vor allem die vielfältigen Krankenhausaktivitäten der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria. Neben den Akutkrankenhäusern gehören zwei Reha-

Kliniken und Schulen sowie weitere Einrichtungen (NTC, RTZ, MVZ St. Marien, MVZ Medi-Wtal, Hospiz St. Vinzenz) zum Verbund. Damit deckt die Hospitalvereinigung mit ihren Einrichtungen ein breites medizinisches, pflegerisches und therapeutisches Spektrum ab, welches durch seine differenzierten Schwerpunktbildungen die Grund- und Regelversorgung der Menschen in den Regionen Köln und Wuppertal auf hohem Niveau gewährleistet.



Computersimulation des Neubaus am Petrus-Krankenhaus, Wuppertal-Barmen

Hospitalvereinigung St. Marien GmbH

Krankenhäuser der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria in Köln

Heilig Geist-Krankenhaus

- Innere Medizin/Gastroenterologie
- Neurologie (Stroke Unit)
- Gynäkologie und Geburtshilfe (Die Frauenklinik)
- Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie
- Urologie
- Anästhesie/Intensivmedizin/Schmerztherapie
- Radiologie
- Physiotherapie/Prävention/Fitness (ProPhysio)
- Facharztzentrum

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln

St. Franziskus-Hospital

- Innere Medizin/Gastroenterologie
- Allgemein- und Visceralchirurgie/Adipositaschirurgie
- Unfallchirurgie
- Orthopädie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Arthroskopische Chirurgie
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
- Anästhesie/Intensivmedizin
- Schmerzlinik
- Radiologie
- Physiotherapie

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln
KV-Notfallpraxis

Kunibertsclinic

- Ambulante Operationen und stationäre Privatklinik
- Anästhesie

St. Vinzenz-Hospital

- Innere Medizin/Gastroenterologie
- Diabetologie/Endokrinologie
- Kardiologie
- Hämatologie/Onkologie
- Palliativmedizin
- Allgemein- und Visceralchirurgie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie/Handchirurgie/Orthopädie
- Gefäßchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Anästhesie/Intensivmedizin/Schmerztherapie
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Physiotherapie
- Hospiz St. Vinzenz

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität zu Köln
KV-Notfallpraxis

St. Marien-Hospital

- Innere Medizin/Pneumologie
- Geriatrie
- Geriatriische Tagesklinik
- Geriatriische Rehabilitation
- Neurologische und Fachübergreifende Frührehabilitation
- Schlaflabor
- Anästhesie/Intensiv- und Beatmungsmedizin
- Radiologie
- Neurologische Tagesklinik (NTC)
- Physio-, Ergo- und Sprachtherapie
- Praxis für Allgemeinmedizin, Chirurgie, Radiologie, Betriebsmedizin und Neurologie (MVZ)

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität zu Köln

Unsere Krankenhäuser in Köln

Heilig Geist-Krankenhaus Köln-Longerich

Was im Vorjahr mit dem ersten Spatenstich des Anbaus begonnen hatte, führte 2016 zur planmäßigen Eröffnung zweier neugestalteter Abteilungen im Heilig Geist-Krankenhaus. Fünf neue Kreißsäle bieten den schwangeren Frauen eine helle und freundliche Umgebung, die einen natürlichen Geburtsvorgang in den Vordergrund stellt. Hinzu kommt eine hochmoderne und zertifizierte „Stroke Unit“ innerhalb der neurologischen Abteilung, die in Betrieb genommen wurde. Die Patienten können hier nun komfortabel auf einer Etage alle Untersuchungen und Therapien wahrnehmen. Die Teileröffnung des Anbaus und die Einsegnung der Räumlichkeiten wurden mit Vertretern der Politik, der Krankenkassen, des Aufsichtsrates und zahlreichen Mitarbeitern gefeiert.

Die Frauenklinik am Heilig Geist-Krankenhaus steht seit 1. Oktober unter der Leitung von Dr. Claudius Fridrich und bietet den Patientinnen die gebündelte Kompetenz in der Geburtshilfe, Gynäkologie, Gynäkologischen

Onkologie sowie bei Brusterkrankungen an. Seit 15. November hat die Klinik für Anästhesiologie, Intensivtherapie und Schmerztherapie mit Priv.-Doz. Dr. Stefan Weber einen neuen Chefarzt.

St. Franziskus-Hospital Köln-Ehrenfeld

In das Jahr startete das St. Franziskus-Hospital mit zwei neuen Ärztlichen Direktoren: Prof. Dr. Claus Doberauer und Prof. Dr. Viola Bullmann (stv.) lösten Dr. Elmar Kleimann und Dr. Michael Granitzka (stv.) nach fünfjähriger erfolgreicher Tätigkeit ab. Einen Grund zum Feiern gab es für das Adipositaszentrum mit dem zehnjährigen Jubiläum. Und auch in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie gab es Grund zur Freude: Ein Laparoskopiesystem mit 3D-Einheit der neuesten Generation ging in Betrieb. Dieses System ermöglicht eine präzisere Darstellung und sicherere Präparation auch feiner anatomischer Strukturen. Mit einem modernen Behandlungsverfahren ging die Klinik für Orthopädie III unter Leitung von Chefarzt Dr. Fabian Ritz an den Start: Die arthroskopi-

sche Implantation eines Ballonspacers kann die Beweglichkeit der Schulter verbessern und Schmerzen lindern.

Im Bereich der Pflege etablierte das St. Franziskus-Hospital einen zentralen Praxisanleiter, der sich um die praktische Ausbildung von Gesundheits- und Krankenpflegeschülern und die Einarbeitung neuer Mitarbeiter im Pflegedienst kümmert. So wird die Qualität der Ausbildung weiter gesichert und Mitarbeiter auf den Stationen werden bei der Einarbeitung neuer Kollegen entlastet. Zu den FOCUS-Top-Medizinern gehörten zum wiederholten Mal Prof. Dr. Viola Bullmann (Wirbelsäulenchirurgie) und Dr. Karl-Peter Rheinwald (Adipositaszentrum).

	St. Franziskus-Hospital	Heilig Geist-Krankenhaus	St. Marien-Hospital	St. Vinzenz-Hospital	Kuniberts-klinik
Planbetten*	300	291	226	338	16
Patienten (stationär)	14.488	15.037	6.154	17.199	388
Patienten (ambulant)	36.906	32.892	11.773	28.343	0
Mitarbeiter	773	703	419	921	41

*Planbetten (Stand 31.12.2016)

St. Marien-Hospital Köln-Innenstadt

Im Jahr 2016 war das St. Marien-Hospital weiter auf Wachstumskurs. Im Fachgebiet der Neurologischen Frührehabilitation wurden von der Bezirksregierung erstmals 20 Betten im Krankenhausplan bewilligt. Das Krankenhaus verfügt damit zusammen mit der Klinik für Geriatrische Rehabilitation über 266 Planbetten für die Patientenversorgung. Dem weiteren Platzbedarf des modernen Hauses soll zukünftig durch eine Überbauung des Parkdecks entsprochen werden, wo Zimmer für insgesamt weitere 70 Patienten entstehen werden.

Mit einem Lungenbett für pneumologische Notfälle wird analog zum Kölner Infarkt Modell seit 2016 eine zügige und fachgerechte medizinische Betreuung von pneumologischen Notfällen sichergestellt. Die Inbetriebnahme eines Systems der interventionellen extrakorporalen Lungenunterstützung (iLA) und die Etablierung eines Alters-traumazentrums wurden vorbereitet. Die Klinik für Geriatrie beteiligte sich erneut am Weltosteoporosetag und informierte über das Krankheitsbild in der Kölner Innenstadt. Alle drei Fachbereiche des Krankenhauses gestalteten die gemeinsame Ärztefortbildung „Demografische Herausforderungen in der Inneren Medizin“.

Beim Herbstfest auf dem Vorplatz von St. Kunibert präsentierte das St. Marien-Hospital

gemeinsam mit dem NTC (Neurologisches Therapiezentrum) und dem MVZ St. Marien (Medizinisches Versorgungszentrum) seine Leistungen.

St. Vinzenz-Hospital Köln-Nippes

Die Gastroenterologie des St. Vinzenz-Hospitals führt seit 2016 als erste Kölner Klinik die Endoskopische Vollwandresektion durch. Der endoskopische Eingriff zur schonenden Entfernung von komplizierten Polypen und kleineren Darmtumoren ermöglicht dem Patienten einen nur ca. dreitägigen Klinikaufenthalt ohne Vollnarkose und Bauchschnitt.

Im Juni nahmen die Kliniken für Gefäßchirurgie, Diabetologie und Endokrinologie wieder erfolgreich am Kölner Diabetikertag teil. Und im August fand erstmalig der interne „Tag der Qualität“ statt, bei dem Mitarbeiter des Hauses rund um das Thema Qualitäts- und Risikomanagement auf unterhaltsame Weise informiert wurden.

Die Leitung der Palliativstation hat im Mai Oliver Blaurock als Oberarzt übernommen und baut diese weiter aus. Im Laufe des Jahres wurde die Station 12 unter Einhaltung des Denkmalschutzes komplett entkernt und neu konzipiert. Sie ist nach den modernsten Standards ausgestattet und wird als internistisch-kardiologische Station genutzt. Dem St. Vinzenz-Hospital wurden erstmalig die FOCUS-Gesundheits-Siegel

„Top Nationales Krankenhaus Diabetologie“ und „Top Nationales Krankenhaus Unfallchirurgie“ verliehen.

Kunibertsclinic Köln-Innenstadt

Mit dem Umzug der Kunibertsclinic innerhalb des St. Marien-Hospitals stehen nunmehr den Patienten 13 hochmoderne Zimmer mit eigener Lounge und einem gehobenen Hotelservice zur Verfügung. Die Konzession der Privatklinik wurde um die Gebiete Innere Medizin, Neurologie und Palliativmedizin erweitert, was die Kooperationen mit weiteren Fachärzten eröffnet.



Neurologisches Therapiezentrum
Dr. med. Partea
Pape

Klinikverbund St. Antonius und St. Josef

Krankenhäuser der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria in Wuppertal

Krankenhaus St. Josef

- Innere Medizin
- Geriatrie/Tagesklinik
- Internistische Rheumatologie/Tagesklinik
- Endoprothetik, rekonstruktive Hüft- und Kniegelenkschirurgie, Kinderorthopädie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Arthroskopische Chirurgie/Sporttraumatologie
- Schulter-, Ellenbogen-, Hand- und Fußchirurgie, Rheumaorthopädie
- Anästhesie/Intensivmedizin
- Schmerzklinik
- Radiologie/Nuklearmedizin (radprax)
- Physio-, Ergo- und Sprachtherapie (RTZ)

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Düsseldorf

Petrus-Krankenhaus

- Pneumologie
- Kardiologie
- Gastroenterologie/Hepatology/Diabetologie/Endokrinologie
- Hämatologie und Onkologie/Palliativmedizin
- Geriatrie/Geriatriische Rehabilitation/Tagesklinik
- Allgemein- und Visceralchirurgie/Koloproktologie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie/Handchirurgie/Orthopädie
- Thoraxchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Plastisch-Ästhetische Chirurgie
- Anästhesie/Intensivmedizin/Schmerztherapie
- Radiologie/Strahlentherapie (radprax)
- Physio-, Ergo- und Sprachtherapie (RTZ)
- Praxis für Chirurgie, Orthopädie und Kardiologie (MVZ Medi-Wtal)

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Düsseldorf

St. Anna-Klinik

- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
- Schlaflabor
- Anästhesie/Intensivmedizin/Schmerztherapie
- Radiologie (radprax)
- Physiotherapie (RTZ)

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Düsseldorf

Unsere Krankenhäuser in Wuppertal

Petrus-Krankenhaus Wuppertal-Barmen

Das Petrus-Krankenhaus hat seit Jahren die Versorgung älterer Patienten verbessert und im März 2016 als erstes Wuppertaler Krankenhaus ein AltersTrauma-Zentrum (ATZ) eröffnet. Dieses wurde im Sommer erfolgreich nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie DGU® zertifiziert – als eines von insgesamt 40 Zentren dieser Art in Deutschland. Mit der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Orthopädie und Handchirurgie sowie der Klinik für Geriatrie und der Klinik für Geriatrische Rehabilitation verfügt das Petrus-Krankenhaus über die optimale Infrastruktur zur Versorgung älterer Menschen mit Frakturen und anderen Unfallfolgen.

Seit November hat das Petrus-Krankenhaus außerdem wieder eine Sektion für Gefäßchirurgie. Geleitet wird der Fachbereich von Indera J. Tirendra. Er ist Experte für endovaskuläre Gefäßchirurgie und wird diese Behandlungsform mit seinem Team in Wuppertal etablieren. Vorteil dieses Verfahrens

ist, dass es minimal-invasiv – also ohne große Schnitte – erfolgt. Auch baulich verändert sich nach wie vor viel am Petrus-Krankenhaus: Seit 2015 entstehen auf der vierten Etage eine hochmoderne Intensivstation sowie neue, komfortable Wahlleistungszimmer.

Krankenhaus St. Josef Wuppertal-Elberfeld

Die Modernisierungsmaßnahmen wurden im Jahr 2016 konsequent fortgesetzt. Die Rheumaklinik erhielt mit der neuen Station 1a insgesamt 23 zusätzliche Planbetten. Mit Hilfe der Stiftung Krankenhaus St. Josef konnte eine neue Kältekammer in unmittelbarer Nähe der Physiotherapie eingerichtet werden.

Mit dem Abriss des Gebäudes der ehemaligen Wäscherei fiel Ende des Jahres der Startschuss für die Großbaustelle zur Akutklinikenerweiterung, die im Sommer 2018 abgeschlossen sein wird. Derzeit entstehen eine Intensivstation mit hochmodernen Ambulanz- und Behandlungsräumen, eine ra-

diologische Funktionsdiagnostik zur Akutversorgung sowie eine komplett neue Liegendanfahrt. Damit wird das Krankenhaus St. Josef sein Leistungsspektrum für die Wuppertaler Bürger sinnvoll ergänzen und kurze Wege für die Unfallversorgung gewährleisten.

St. Anna-Klinik Wuppertal-Elberfeld

Der Standort an der Vogelsangstraße konzentriert sich vorrangig auf den Bereich Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde. Die Klinik hat sich unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Götz Lehnerdt in Wuppertal zu einer festen Größe etabliert und zählt heute zu den zehn größten HNO-Abteilungen in Nordrhein-Westfalen.

Besondere Leistungsschwerpunkte der Klinik sind die HNO-Tumorchirurgie, die Mikrochirurgie des Ohres und der Schädelbasis, plastisch-ästhetische und -rekonstruktive Operationen sowie die Schlafmedizin. Das Schlaflabor wird in Zusammenarbeit mit der Klinik für Pneumologie des Petrus-Krankenhauses interdisziplinär betrieben.

	Petrus-Krankenhaus	Krankenhaus St. Josef	St. Anna-Klinik
Planbetten*	311	176	35
Patienten (stationär)	12.744	6.648	3.711
Patienten (ambulant)	18.514	14.512	5.223
Mitarbeiter	558	280	75

*Planbetten (Stand 31.12.2016)

Krankenhäuser 2016 – Leistungen im Aufwind

Im vergangenen Jahr haben sich die Krankenhäuser unter dem Dach der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH (HSM) wegweisend entwickelt. Projektierte Konzepte konnten in die Umsetzung gebracht, bestehende Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der fokussierten Leistungsausweitung erfüllten die Kliniken – allen voran die Einrichtungen des Klinikverbundes St. Antonius und St. Josef – einen wichtigen Beitrag zur Fortentwicklung ihrer Schwerpunkte im spürbar wettbewerbsorientierten Klinikmarkt.

Das Petrus-Krankenhaus wurde beispielsweise von 12.744 stationären Patienten (nach 10.693 im Vorjahr) und von 18.514 ambulanten Patienten (nach 15.987 im Vorjahr) in Anspruch genommen. Ebenso gefragt war die Behandlung im Krankenhaus St. Josef.

Der 01.01.2016 markierte den Auftakt für die neue Klinik der Kardiologie mit zwei Chefärzten am Petrus-Krankenhaus in Wuppertal-Barmen. Darüber hinaus begannen umfangreiche Bautätigkeiten: Durch eine Aufstockung des Gebäudes werden ein Wahlleistungsbereich geschaffen sowie Räumlichkeiten für die HNO-Abteilung angelegt, die derzeit noch in der St. Anna-Klinik praktiziert. Insgesamt investiert der Träger über 20 Mio. Euro in den Standort an der Carnaper Straße.

Aufgrund der hohen Inanspruchnahme durch Patienten entschied das Land NRW eine Ausweitung der Planbetten für die Klinik der Rheumatologie und Immunologie am Krankenhaus St. Josef. Ein großer Umbruch kündigt sich mit den aktuellen Baumaßnahmen an: Das „Zentrum für den Bewegungsapparat“ wird um einen Trakt für die Akutversorgung mit Notfallambulanz erweitert, was Investitionen in Millionenhöhe erfordert.

Das Wuppertaler MVZ Medi-Wtal (Medizinisches Versorgungszentrum) wurde ausgebaut und erhielt neben dem chirurgischen und kardiologischen nun einen weiteren orthopädischen Standort. Außerdem eröffnete das RTZ (Regionales Therapiezentrum) seine Räumlichkeiten auf nunmehr 900 Quadratmetern.

Positive Entwicklung auch in Köln

In Köln nahm die neue Station für Demenzerkrankte am St. Marien-Hospital ihre Arbeit auf. Zudem erfolgte eine rückwirkende Erhöhung der Planbettenzahl für den Bereich Neurologische Frührehabilitation. Des Weiteren konnte der Leistungsbereich Weaning (Beatmungsentwöhnung) ausgeweitet und der Aufwachbereich des Zentral-OPs erneuert und vergrößert werden. Das angeschlossene Neurologische Therapiezentrum (NTC) konnte ebenfalls seine Leistungen ausbauen. Es nutzt die gute Vernetzung am Stand-

ort sowie die Nähe zur Klinik für Neurologie am Heilig Geist-Krankenhaus. Das MVZ St. Marien bietet als Praxis für Allgemeinmedizin, Chirurgie, Radiologie, Betriebsmedizin und Neurologie nun ein breites medizinisches Portfolio.

Im Juni eröffnete offiziell das neue Bettenhaus des St. Franziskus-Hospitals sowie der großzügige Eingangsbereich mit Ambulanz und Notaufnahmen. Und im St. Vinzenz-Hospital konnte ein neuer „Raum der Stille“ als Ort der Einkehr seiner Bestimmung übergeben werden sowie die Neugestaltung des Eingangs- und Ambulanztraktes gefeiert werden. Im Herbst erfolgte der lang ersehnte Spatenstich für den Neubau des Hospizes St. Vinzenz, das bislang im Gebäude des gleichnamigen Krankenhauses in Nippes untergebracht ist.

Im Heilig Geist-Krankenhaus wurde die modernisierte Station der Neurologie eingeweiht. Außerdem gab es auf dem Gelände in Longerich den Spatenstich für die neue Strahlentherapie. Darüber hinaus wurde der Bauabschnitt zur Behandlung von Schlaganfallpatienten fertiggestellt. Mit der Einweihung der neuen Kreißsäle konnte der Chefarzt der Gynäkologie/Geburtshilfe begrüßt werden.





Aufgrund rückläufiger Nachfrage im gynäkologischen Bereich wurde unterjährig die Schließung der Abteilung am St. Vinzenz-Hospital zum 1. Juni 2017 beschlossen.

„Die Bündelung von Stärken wird weiter zunehmen“, prognostiziert HSM-Geschäftsführer Stefan Dombert. Denn die Politik fordert eine Konzentration klinischer Leistungen. Gleichzeitig werden weitreichendere Ansätze erforderlich, da haus-, träger- und sektorenübergreifende Lösungen notwendig sind, um den Erfordernissen der Zukunft zu begegnen.

Bündnis für gesunde Krankenhäuser

Investitionen in Millionenhöhe in Neu- und Ausbauten wie die des Krankenhauses St. Josef vom reinen Fach- zum Akutkrankenhaus, in fachliche Neuausrichtungen, Umstrukturierungen und Kooperationen wie die Lungenklinik Köln-Nord und das Onkologische Zentrum Köln-Nordwest kennzeichnen die Herausforderungen, die angenommen werden, um auch künftig eine erste Adresse für Patienten zu sein.

Dass diese Balance zwischen notwendigen Angeboten und damit verbundenen Investitionen bereits seit Jahren aus dem Lot zu kommen droht, machte das „Aktionsbündnis für gesunde Krankenhäuser – Investieren aus Verantwortung“ am 6. September deutlich. Gemeinsam mit freigemeinnützigen und

kommunalen Kliniken waren die Krankenhäuser der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria Mitinitiator einer Informationsveranstaltung in der Kölner Flora, bei der auf den enormen Investitionsbedarf hingewiesen wurde.

„Alle unsere Krankenhäuser haben mit der Förderlücke zu kämpfen“, erläutert Geschäftsführer Dombert zum Thema. „Das St. Marien-Hospital in der Innenstadt hat sich beispielsweise neben seiner Pneumologie, seiner Neurologischen und Fachübergreifenden Frühreha und Geriatrischen Reha zu einem Zentrum für Altersmedizin entwickelt, weshalb uns die Bezirksregierung eine Erweiterung um weitere Planbetten bewilligt hat. Aufgrund der hohen Inanspruchnahme werden nun weitere investive Mittel vom Land für ein neues Bettenhaus benötigt.“

Dialog mit dem Patienten

In hausinternen und externen Veranstaltungen, in Printprodukten und Online-Medien informieren die Krankenhäuser regelmäßig über ihre medizinischen Leistungen, über Pflege, Selbstverständnis und Qualitätsanspruch. Im zurückliegenden Jahr wurden die Maßnahmen gebündelt und durch lokale Mediakooperationen weiter ausgebaut, u. a. durch die ergänzenden Online-Präsenzen der Magazine Vitamin K (Köln) und Vitamin W (Wuppertal). Die crossmediale Kommunikation wurde in Berlin durch das Fach-

magazin „Krankenhaus Umschau“ mit dem KU-Award für gelungene Patientenkommunikation ausgezeichnet. Der Preis zeigt zum einen, wie wichtig vernetzte Maßnahmen sind. Darüber hinaus profitiert die Kommunikation von den vielen Anlässen zur Berichterstattung, die der Verbund bietet: durch Zertifizierungen von Fachabteilungen, FOCUS-ausgezeichnete Chefärzte, medizinische Symposien, Fachtagungen und Patientenseminare, Vortragsreihen und Messepräsenzen. Besonders Personalmessen stehen im Fokus, da die Suche nach guten Mitarbeitern immer intensiver betrieben wird. Um die Aufmerksamkeit der Kandidaten zu erhöhen, haben die Einrichtungen unter dem Dach der Stiftung neue Anzeigenformate entwickelt, die vor allem durch großformatige Fotos von Mitarbeitern ein Blickfang sind.

Weitere Einrichtungen im Verbund

Unter dem Dach der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria befinden sich weitere Leistungsanbieter. Hierzu zählen Kliniken für stationäre und ambulante Rehabilitation, Therapie- und Versorgungszentren, Ausbildungsstätten für Alten- und Krankenpflegeberufe sowie ein eigenes Institut für Qualitätssicherung und zwei ambulante Pflegedienste.



Region Köln

- KLINIK FÜR GERIATRISCHE REHABILITATION
Köln-Innenstadt
- AMBULANTES OP-ZENTRUM (AOZ)
Köln-Innenstadt
- NEUROLOGISCHES THERAPIEZENTRUM (NTC)
Köln-Innenstadt
- LOUISE VON MARILLAC-SCHULE
Köln-Nippes
- HOSPIZ ST. VINZENZ
Köln-Nippes
- MVZ ST. MARIEN
Köln-Innenstadt
- PROPHYSIO*
Köln-Longerich
- CIS CELLITINNENINSTITUT FÜR QUALITÄTSSICHERUNG**
Köln-Longerich
- AUXILIA AMBULANTE PFLEGE**
Köln-Longerich
- AMBULANTE PFLEGE/BETREUUNG
Wohnanlage Sophienhof gGmbH
Niederzier**

Region Wuppertal

- KLINIK FÜR GERIATRISCHE REHABILITATION
Wuppertal-Barmen
- REGIONALES THERAPIEZENTRUM (RTZ) Wuppertal
- MVZ MEDI-WTAL
Wuppertal
- AKADEMIE FÜR GESUNDHEITSBERUFE
Wuppertal
- PROMACCON WUPPERTAL***
Wuppertal

* ProPhysio ist eine Tochtergesellschaft der ProServ Management GmbH

** CIS, Auxilia Ambulante Pflege sowie Wohnanlage Sophienhof gehören zur Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria

*** PROMACCON ist eine Tochtergesellschaft der HSM



Unsere Seniorenhäuser in Köln

Region Köln

Das **Seniorenhaus St. Maria** in der Schwalbengasse hat seine kulturellen Angebote weiter ausgebaut. Neben den monatlich durchgeführten Museumsbesuchen wurden im Jahr 2016 auch Führungen durch die romanischen Kirchen der Stadt angeboten. Seit Herbst gibt es zudem einen Begleitservice für Bewohner zum Besuch der Mittagskonzerte in der Kölner Philharmonie.

Darüber hinaus feiern Bewohner und Mitarbeiter aktiv die Feste im kirchlichen Jahreskreis und haben einen Bibelkreis für Interessierte eingerichtet.

Mit dem Einzug des trägereigenen, ambulanten Pflegedienstes Auxilia bietet **St. Anna** Servicewohnen, vollstationäre, Kurzzeit- und Tages- sowie häusliche Pflege und Pflegeberatung an einem Standort an. Somit sind alle Dienstleistungen für ein sicheres Leben im Alter möglich. Damit das Wohnen noch komfortabler wird, hat der Stiftungsfonds St. Anna zwei Strandkörbe für die Bewohner finanziert. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit und werten die Gartenlandschaft weiter auf. Hierzu tragen auch die Neuanlage des Vorgartens an der Herderstraße sowie die Neugestaltung des Eingangsbereiches an der Franzstraße mit seniorengerechten Bänken bei.

Zur Erhöhung der Nachhaltigkeit und Verbesserung der Energiebilanz hat sich die Einrichtung erfolgreich zwei unterschiedlichen Energieaudits unterzogen. Dazu wurden alle Leuchtmittel auf moderne LED-Technik umgestellt und das Raumluftkonzept optimiert.



Seniorenhaus St. Maria



Seniorenhaus St. Anna



Hausgemeinschaften
St. Augustinus



Seniorenhaus
Heilige Drei Könige



Auxilia Ambulante Pflege

Im Sommer 2006 eröffneten die **Hausgemeinschaften St. Augustinus** in Nippes. 2016 feierten sie ein kleines Jubiläum. Die Modelleinrichtung im Stadtteil Nippes verfügt über insgesamt 71 Plätze für Senioren, die als „begleitetes Leben in Gemeinschaft“ genutzt werden. Den Senioren bieten sich 51 Einzelzimmer und vier Doppelzimmer. Außerdem stehen 12 Kurzzeitpflegeplätze ergänzend zur Verfügung. Herzstücke aber sind die acht großen Wohnküchen, die den Lebensmittelpunkt der Bewohner bilden. Das Konzept und die wohnliche Atmosphäre des Hauses stießen von Anfang an auf große Resonanz. Denn in den Hausgemeinschaften ist der Gemeinschaftsgeist erlebbar. Durch die besondere Sozialraumorientierung wird der regelmäßige Austausch mit der Nachbarschaft gefördert. Dass das auch nach 10 Jahren noch gelingt, machte das gut besuchte Jubiläumsfest im vergangenen Sommer deutlich. Die hauseigene Malgruppe „Krambambuli“ stellte eigens zu diesem Anlass Bilder aus.

Das **Seniorenhaus Heilige Drei Könige** hat zum Thema Advance Care Planning eine Kooperation mit dem Erzbistum Köln geschlossen. Das Handlungskonzept verfolgt die Idee der „gesundheitlichen Vorausplanung“. Damit soll Bewohnern professionelle Betreuung und Begleitung bei der Auseinandersetzung mit möglicherweise eintretenden Behandlungsszenarien sowie der Erstellung von Patientenverfügungen ermöglicht werden.

Die Tanz- und Rhythmusband des Seniorenhauses „Mambo No. 5“ feierte auch im Jahr 2016 weitere öffentliche Auftritte. So beteiligten sich die Senioren beispielsweise im Advent am Lichterfest auf dem Lенаuplatz.



Der beliebte Haushund namens „Fly“ hat die Ausbildung zum Therapiebegleithund abgeschlossen und kann nun noch gezielter bei der Begleitung alter Menschen eingesetzt werden.

Von seinem Standort in Köln-Lindenthal aus hat sich der **ambulante Pflegedienst Auxilia** neu aufgestellt. Dazu gehört zum einen die stärkere Verzahnung mit der Tagespflege St. Anna, die sich im gleichen Gebäude an der Herderstraße befindet. Zum anderen hat Auxilia sein Leistungsangebot deutlich erweitert und bietet nun ergänzende Dienste an, die seit der Einführung des Pflegestärkungsgesetzes II auch regulär vergütet werden. Darüber hinaus werden umfangreiche Serviceleistungen im häuslichen Umfeld angeboten, um den Patienten einen dauerhaften Verbleib in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.



Original Kreuzblume des Kölner Doms
im Garten des Seniorenhauses St. Maria, Köln

Unsere Seniorenhäuser in der Region Bonn und in Kleve

Region Bonn und Kleve

Das **Seniorenhaus Marienheim** in Bad Münstereifel hat im zurückliegenden Jahr weitere Renovierungsarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Bereits seit zwei Jahren wird die Einrichtung kontinuierlich modernisiert: Die Zimmer erhalten neue Böden, Installationen werden getauscht und die Wände neu gestrichen. Seit Oktober steht das Marienheim unter neuer Leitung. Die Seniorenhausleiterin Dörthe Burmeister bringt eine Menge Erfahrung mit und strebt eine weitere Erhöhung der Qualität an. Trotz starker Mitbewerber erfreut sich das Seniorenhaus wieder guter Nachfrage und wird seine Kurzzeitpflege ausbauen.

Die Missionsschwestern von der Unbefleckten Empfängnis der Mutter Gottes haben nach über 56 Jahren den Standort Meckenheim zum Jahreswechsel 2016/17 verlassen. Ihnen zu Ehren fand eine feierliche Verabschiedung im **Seniorenhaus St. Josef** statt, in der viele Erinnerungen ausgetauscht wurden. Die Geschichte des „Klösterchens“ reicht zurück bis in das Jahr 1884. Damals kamen drei Schwestern aus dem Mutterhaus der Olper Franziskanerinnen nach Meckenheim. Im April 1959 erfolgte die Übergabe an die Missionsschwestern von der Unbefleckten Empfängnis der Mutter Gottes aus Münster. Die Ordensfrauen waren in der Altenpflege, aber auch im Kindergarten und auf der Wöchnerinnenstation tätig. Sie versahen Küsterdienste und begleiteten viele sterbende Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Im Jahr 1998 übertrugen die Missionsschwestern die Trägerverantwortung auf die Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria. Joachim Kardinal Meisner segnete Ende 2001 das neue Seniorenhaus St. Josef



Seniorenhaus Marienheim



Seniorenhaus St. Josef



Hausgemeinschaften
St. Elisabeth



Seniorenhaus St. Angela



Seniorenhaus
Maria Einsiedeln

an der Kirchfeldstraße ein. Das frühere St. Josefsheim der 60er Jahre wurde zum Servicewohnen umgebaut.

Die Fortführung des spirituellen Lebens ist zum einen durch einen kleinen Konvent der Dominikanerinnen von Bethanien in den gegenüberliegenden **Hausgemeinschaften St. Elisabeth** sowie durch indische Ordensschwestern gewährleistet, die neu ins Seniorenhaus einzogen.

Am 17. Juni erfolgte die feierliche Einsegnung des Neubaus neben dem **Seniorenhaus St. Angela** in Hersel am Rhein. Zusammen mit den bereits bestehenden Einheiten und den neuen im „Servicewohnen für Senioren St. Ursula“ stehen nun 29 Wohnungen zur Verfügung. Der drei Mio. Euro teure Neubau reiht sich nahtlos an das bestehende Seniorenhaus gegenüber der Ursulinenschule ein und bildet eine optische Einheit. Insgesamt entstanden hier Appartements für ein bis zwei Personen mit einer Größe zwischen 32,5 und 62 Quadratmetern. Die beiden Hausherrinnen Sabine Zocher und Sr. Lioba Michler betonten das gute Miteinander von Senioren und Schülerinnen der Erzbischöflichen Schulen, welches in den vergangenen Jahren stetig gewachsen ist.

Das **Seniorenhaus Maria Einsiedeln** bot besondere Veranstaltungen für Bewohner und Mitarbeiter an. Höhepunkt des Sommers war das Mittelalterfest mit einem aufwändigen Zeltdorf. Mitarbeiter kamen als Burgfräulein, Ritter, Knappen und Händler. Mit dem Fest wurde gleichzeitig die zehnjährige Zugehörigkeit der Einrichtung zum Träger der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria gefeiert.



Außerdem bereicherten eine Bilderausstellung sowie die Neugestaltung der Wohnbereiche durch großformatige Fototapeten, die Baudenkmäler und Landschaften der Region Bonn zeigen, das Leben im Seniorenhaus. Erfreulich waren außerdem die Modernisierung des Wohnbereichs Julia sowie die Vergrößerung der Wohnküche. Im Herbst fand eine mehrtägige Mitarbeiterwallfahrt nach Einsiedeln in der Schweiz statt, so dass die Namenspatronin für alle Mitreisenden konkret erfahrbar wurde.

Kultur verbindet: Das Seniorenhaus **St. Adelheidis-Stift** initiierte mit dem Quartiersmanager des Ledenhofes, einer Behindertenwohnstätte des Landschaftsverbandes Rheinland, ein ungewöhnliches Inklusionsprojekt. Neben einem Ausflug in die Bundeskunsthalle wurde eine gemeinsame Musikgruppe gegründet, die sich nun regelmäßig trifft. Großen Zulauf fand die erneute Beteiligung an der Aktion „Offene Gartentür“, bei der das Stift seine Tore für Gartenfreunde am 21. und 22. Mai weit öffnete. Mit dem Theaterstück „Zuhause ist es doch am Schönsten“ wurde eine besondere Aufführung für an Demenz erkrankte Bewohner aufgeführt. Und zum ersten Mal war die „Vilicher Buchmesse“ im Kelterhaus zu Gast.

Das St. Adelheidis-Stift tauschte komplett die Bestuhlung im Hausrestaurant aus, erneuerte Teppichböden und sanierte den Bachlauf im Garten. Neben einer komplett neuen Telefonanlage bietet das Haus nun allen Bewohnern einen Internetanschluss an.



Seniorenhaus
St. Adelheidis-Stift



Seniorenhaus Hermann-
Josef-Lascheid



Seniorenhaus Burg Ranzow



Hausgemeinschaften
St. Monika

Der Eingang ist die Visitenkarte einer Einrichtung. Er vermittelt bereits ein Gefühl für das **Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid** und seine Bewohner. Hier spürt der Besucher seit Juni unmittelbar, was sich alles getan hat: Denn das Betreten des Hauses wurde zu einer besonderen Begegnung mit allen Elementen gemacht. Für die aufwändigen Umbauarbeiten in Höhe von 350.000 Euro wurden der gesamte Eingangsbereich von Grund auf saniert und neu eingerichtet: Feuer, Wasser, Luft und Erde sind durch einen elektrischen Kamin, einen Wasserlauf mit Luftblasen und eine mit Waldmotiven gestaltete Empfangstheke präsent. Das Ergebnis erfreut vor allem die Bewohner, denn die Eingangshalle ist seit jeher ein beliebter Treffpunkt.

Der Veranstaltungskalender der beiden Einrichtungen **Seniorenhaus Burg Ranzow/Hausgemeinschaften St. Monika** war auch in 2016 wieder gut gefüllt. Es wurden anspruchsvolle Informationsabende zu den Themen Patientenverfügung, dem Umgang mit Sterben und Tod sowie Palliative Care angeboten. Für Bewohner und Angehörige machte im Sommer ein Zirkus Station auf dem Gelände in Materborn. Außerdem wurde der Klaviersommer und Herbstzauber sowie das Kürbisfest und der traditionelle Martinsmarkt gefeiert. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter erfuhren Wertschätzung und Ehrungen. Möglichen Berührungsängsten mit der Kultur der indischen Ordensschwestern wurde u. a. mit dem kulinarischen Austausch von Spezialitäten begegnet. Darüber hinaus pilgerten Mitarbeiter durch die Nacht von Klevaer nach Kevelaer.

Unsere Seniorenhäuser in der Region Düren

Region Düren

Das **Seniorenhaus Marienkloster** führte auch im vergangenen Jahr sein Engagement für andere Menschen fort. Im Rahmen des Sommerfestes mit Trödelmarkt bestand die Möglichkeit, eine kostenlose Stammzellentypisierung durchführen zu lassen, um in die Spenderdatei der DKMS aufgenommen zu werden. Beim Handwerkermarkt gingen die Einnahmen für die Standmieten an die Initiative „Running for Kids“. Des Weiteren machte das Marienkloster wieder durch Ausstellungen auf sich aufmerksam, die mittlerweile zu einem festen Bestandteil im Kulturprogramm der Einrichtung geworden sind. Im Neubau erhielten zudem die Flurbereiche neue Böden, die Ausgabetheke im Hausrestaurant wurde verschönert und die davorliegende Terrasse umgebaut. Und im Herbst feierten gleich zwei Dürener Cellitinnenschwestern ihr 65-jähriges und 70-jähriges Ordensjubiläum.

Die älteste Bewohnerin der Stadt Düren lebt im **Seniorenhaus St. Ritastift**: Christine Hohscheid vollendete 2016 das 109. Lebensjahr. Das Seniorenhaus erfreut sich großer Nachfrage und schnitt erneut mit überdurchschnittlich guten Noten bei der Bewertung durch den medizinischen Dienst ab. Eine neue Kooperation entstand mit der Schule für Ergotherapie des Landschaftsverbandes Rheinland. Das Trainee-programm der Seniorenhaus GmbH startete zum 1. November und führte einen der drei Nachwuchskandidaten in die Region Düren. Als Praktikanten waren erstmals drei Flüchtlinge eingesetzt, um die Arbeit in der Altenhilfe kennenzulernen. Das Seniorenhaus St. Ritastift nahm an einem Projekt des Fachseminars MaxQ „Singende Generation“ teil, welches am 21.



Seniorenhaus Marienkloster



Seniorenhaus St. Ritastift



Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud



Seniorenhaus Christinenstift

September auf dem Welt-Alzheimerstag im Haus der Stadt präsentiert wurde.

Das **Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud** an der Kölnstraße gehört weiterhin zu den Premium-Seniorenresidenzen in Deutschland. Im zurückliegenden Jahr hat der Medizinische Dienst die Einrichtung mit der Note 1.0 bewertet. Gut abgeschnitten hat das St. Gertrud auch bei der DCM-Beobachtung (Dementia Care Mapping) in der Tagesoase. Weiterhin trägt die Einrichtung – wie auch die weiteren Cellitinnen-Häuser in der Region Düren – den grünen Haken für Verbraucherfreundlichkeit. Zur Jahreswende 2016/2017 erlangte es das Hygienesiegel des Euregio-Netzwerkes euPREVENT. Im Herbst fand ein Trödelmarkt im Innenhof der Einrichtung statt. Weitere Kooperationen, beispielsweise mit der Schule für Ergotherapie sowie Projekte mit den St. Angela-Schülern, konnten initiiert und ausgebaut werden. Im Rahmen der Weiterbildung zum Seniorencoach schlossen zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen erfolgreich die Schulung ab. Und zur großen Freude der Mieter des Servicewohnens konnte mit externen Anbietern ein „Literarisches Quartett“ eingeführt werden, welches nun regelmäßig für anspruchsvolle Unterhaltung sorgt.

Ein wechselvolles Jahr erlebte das **Seniorenhaus Christinenstift** 2016. Die neue – zunächst noch kommissarisch eingesetzte – Seniorenhaus- und Pflegeleitung (Susanne Foerster und Lena Kill) brachten die Einrichtung zurück in die Erfolgsspur. Die Belegung konnte stabilisiert und die Angebote erfolgreich verbessert werden.

Das Sommerfest sorgte für neue Begegnungen und förderte viel Verbindendes zwischen Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern. Zwei Schüler wurden im Anschluss an ihre Ausbildung übernommen und sind nun als examinierte Pflegefachkräfte im Einsatz. Und die Kapellenglocke des Hauses wird nicht mehr manuell, sondern elektronisch gesteuert. So ist das Läuten in Nideggen jetzt immer auf die Sekunde pünktlich.

Über den „Roten Teppich“ schritten die Bewohner in diesem Jahr erstmalig zum Galaabend des **Seniorenhauses Serafine**. Aufgeführt wurde das Theaterstück „Pension Hollywood“. Kulturelle Höhepunkte boten überdies die Teilnahme am Kulturprogramm der Stiftung „Darf Es Etwas Mehr Sein?“ sowie Ausflüge zu Museen in Aachen und Köln im Rahmen der Initiative „dementia+art“. Das besondere Angebot von „Gottesdiensten für Menschen mit und ohne Demenz“ wurde auch 2016 fortgeführt. Fest etabliert ist auch der Frühstücksbrunch für Gäste am letzten Sonntag im Monat. Die Anlage eines – auch für demenziell veränderte Menschen – sicheren Kräutergartens mit Hochbeeten und einem kleinen Rundgang wurden in einem Innenhof des Seniorenhauses angelegt. Für 2017 bereitet sich die Einrichtung auf vielfältige Veranstaltungen rund um das 50-jährige Hausjubiläum vor.



Seniorenhaus Serafine



Wohnanlage
Sophienhof gGmbH

Die Zusammenarbeit mit der **Wohnanlage Sophienhof**, die sich seit 2016 in der Trägerschaft der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zu hl. Maria befindet, wurde schrittweise ausgebaut. Hiervon profitieren alle Einrichtungen in der Region Düren.

Im ambulanten Bereich wurde das Angebot der Tagesbetreuung von zwei auf drei Tage ausgebaut. Die Entlastungsleistungen für die Bereiche Hauswirtschaft und Betreuung wurden überdies als Angebot aufgenommen. Die ambulante Pflege/SAPV (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung) nahm am Forschungsprojekt KOMMA (Kommunikation mit Angehörigen) teil, um die komplexen Interventionen für die Angehörigenarbeit in der häuslichen Palliativversorgung weiterzuentwickeln. Das HoLDe-Konzept (Hospiz – Lebenswelt – Demenz) wurde komplett überarbeitet und um alle Bereiche der Einrichtung ergänzt. Die Wohnanlage Sophienhof konnte letztes Jahr einen Bäckermeister für die Eigenproduktion von Backwaren gewinnen. Immer mittwochs gibt es nun frischgebackenes Brot als Verkaufsangebot für Mieter und Kunden.



Aachener Zeitung

DONNERSTAG, 18. AUGUST 2016 75. JAHRGANG



THEATER STARTER
Spiel und Spannung
für junge Publikum
→ Seite 12



REISEKONTAKTE
Wie viele sollten
auch hier sein
→ Seite 11



WISSEL REISE
Hans Lorenz wird
in Wuppertal
→ Seite 10

INHALT

**Einmal mehr und
genau**
Die Polizei hat in der
Stadt Aachen einen
Mordmord an einer
Frau ermittelt. Die
Tatorte sind in der
Stadt Aachen. Die
Polizei hat in der
Stadt Aachen einen
Mordmord an einer
Frau ermittelt. Die
Tatorte sind in der
Stadt Aachen.

Hat 35-Jähriger drei Menschen ermordet?

Ein Mann hat in der
Stadt Aachen einen
Mordmord an einer
Frau ermittelt. Die
Tatorte sind in der
Stadt Aachen.

Geldautomat geknackt: 1,5 Jahre für Strafe

Ein Mann hat in der
Stadt Aachen einen
Mordmord an einer
Frau ermittelt. Die
Tatorte sind in der
Stadt Aachen.

Deutsche Reiter-Aktivistin verurteilt

Ein Mann hat in der
Stadt Aachen einen
Mordmord an einer
Frau ermittelt. Die
Tatorte sind in der
Stadt Aachen.

Doppelgänger wird Wahlkampfbild der Union

Ein Mann hat in der
Stadt Aachen einen
Mordmord an einer
Frau ermittelt. Die
Tatorte sind in der
Stadt Aachen.



1,5 Millionen überstunden bei der Polizei

Ein Mann hat in der
Stadt Aachen einen
Mordmord an einer
Frau ermittelt. Die
Tatorte sind in der
Stadt Aachen.

Amoklauf: Kiste voller Waffen in Köln gefunden

Ein Mann hat in der
Stadt Aachen einen
Mordmord an einer
Frau ermittelt. Die
Tatorte sind in der
Stadt Aachen.

Seniorenhäuser 2016 – Strategien erfolgreich umsetzen

Durch innovative Ideen und Konzepte befindet sich die Seniorenhaus GmbH auf dem Weg in die Altenpflege der Zukunft. Die Zielsetzungen der „Strategie 2022“ mit den Perspektiven Werte, Kunden, Mitarbeiter, Prozesse, Entwicklung und Finanzen wurden weiter präzisiert und in die Balanced Score Card eingearbeitet.

„Die Vorbereitung von drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade durch das PSG (Pflegestärkungsgesetz II und III) hatte im Jahr 2016/2017 enorme Kapazitäten gebunden“, so Geschäftsführerin Stephanie Kirsch. Mit der Einführung des PSG will der Gesetzgeber die Leistungen vor allem für demenziell erkrankte Menschen grundsätzlich ausbauen. „Als Träger der Altenhilfe sehen wir die guten Ansätze der Idee, beurteilen die Auswirkungen allerdings zwiespältig“, kommentiert Kirsch die Situation. „Einerseits begrüßen wir den Ausbau von Leistungen im häuslichen Umfeld, andererseits darf dies nicht zu Lasten von Menschen gehen, die aufgrund ihrer nachweisbar hohen Pflegebedürftigkeit einer stationären Pflege bedürfen. Hier sind die Kommunen gefordert, dem auf Bundesebene eingeschlagenen Weg einer verbesserten Versorgung im Alter wirklich nachzukommen.“

Die positiven Aspekte der gesetzlichen Neuerungen konnte die Kölner Auxilia - Ambu-

lante Pflege GmbH bereits umsetzen. Sie bietet verstärkt hauswirtschaftliche Dienstleistungen, die in Verbindung mit – oder auch separat von – der ambulanten Grund- und Behandlungspflege in Anspruch genommen werden können. Mit den Wahl- und Serviceleistungen hat sich der Angebotskatalog kundenorientiert weiterentwickelt.



Das gilt auch für das zukunftsweisende Konzept niederschwelliger Dienstleistungen am Seniorenhaus St. Angela: Hier wird ein erweitertes Freizeit- und Betreuungsangebot für Mieter entwickelt. Dieses ist modular aufgebaut und kann angepasst auf individuelle Wünsche eingehen.

Hohe Investitionen für die Verbesserung und Erweiterung unserer Einrichtungen

Ein wichtiges Bauprojekt für barrierefreies Servicewohnen wurde in Bornheim-Hersel erfolgreich abgeschlossen. Dort konnte der Neubau St. Ursula feierlich eingeweiht wer-

den. Im Gebäude befindet sich u. a. ein großzügiger Veranstaltungsraum, der für vielfältige Aktivitäten der Mieter, für Konzerte und Versammlungen genutzt wird. Weitere Investitionen tätigte die Seniorenhaus GmbH für Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen insbesondere an den Standorten Troisdorf-Spich, Bad Münstereifel und Niederau. „Um auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein, investieren wir heute bereits Millionen in die Verbesserung und Erweiterung unserer Einrichtungen“, so der kaufmännische Leiter der Seniorenhaus GmbH, Thomas Linden. „Damit stärken wir die Standorte, erhöhen die Nachfrage durch zeitgemäße Angebote und schaffen eine solide wirtschaftliche Basis.“

Einführung der 5-Tage-Woche

Ein weiterer Meilenstein im Strategieprozess wurde mit der sukzessiven Einführung der 5-Tage-Woche beschritten. Nach entsprechenden Pilotphasen in den Seniorenhäusern Hermann-Josef-Lascheid, Marienkloster und Heilige Drei Könige konnte dort Anfang 2017 der erste Regelbetrieb aufgenommen werden. „Mit der Umstellung bieten wir unseren Mitarbeitern eine verlässliche Planung für arbeitsfreie Tage“, erläutert Regionalleiterin Doris Henke-Happ, „und tragen damit unter anderem zu einer erhöhten Arbeitgeberattraktivität bei.“

WERTE

KUNDEN

**MIT-
ARBEITER**

**STRATEGIE
2022**

FINANZEN

**ENTWICK-
LUNG**

PROZESSE

Ein weiterer Pluspunkt für Berufseinsteiger ist das Angebot des dualen Studiums, welches berufs-, aber auch bereits ausbildungsbegleitend möglich ist. Nach der Ausbildung hilft das trägerinterne „Talentprogramm“ dabei, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen.

Für kulturelle Höhepunkte der Bewohner sorgte das Programm der Stiftung „Darf Es Etwas Mehr Sein?“. Mit Exkursionen zur Zollfeste Zons und ins Schokoladenmuseum nach Köln, ins Kloster Kamp und in die Ausstellung „Fürst Pückler – Gartenkunst“ sowie einem Kabarettbesuch war für alle Geschmäcker etwas Passendes dabei.

Innovative Konzepte und smarte Technik

Seit Jahresbeginn 2016 gehört die Wohnanlage Sophienhof in Niederzier zur Seniorenhaus GmbH. Sie ist führend in der regionalen Palliativversorgung und verfügt über einen ambulanten Hospizdienst. Durch die im zurückliegenden Jahr geschlossene Kooperation profitieren nun auch die Bewohner in den anderen Seniorenhäusern der Cellitinnen in der Region von den ambulanten Leistungen. Der Sophienhof setzt bereits seit Jahren auf hochspezialisiert ambulante Pflege und Betreuung durch sein AHPZ (Ambulantes Hospiz- und Palliativzentrum) des Kreises

Düren und die SAPV (Spezialisierte ambulante Palliative Versorgung). „Alle Seniorenhäuser der Region Düren haben eine Kooperationsvereinbarung mit dem Sophienhof geschlossen, sodass wir Menschen mit einem palliativen Pflegebedarf eine noch bessere Versorgung anbieten können“, so Matthias Wolter, Regionalleiter Düren.

Ein modernes Handlungskonzept entwickelt sich am Kölner Seniorenhaus Heilige Drei Könige mit der ACP (Advance Care Planning). Die gesundheitliche Prävention soll zur frühzeitigen Entscheidungsfindung medizinisch-pflegerischer, ethischer und juristischer Fragestellungen beitragen.

In Köln und Düren befinden sich derzeit intelligente Pflegesysteme zu Testzwecken im Einsatz. Das neue Pflegebett verfügt über eine integrierte Waage und schlägt Alarm, wenn ein Bewohner ungeplant sein Bett verlässt oder alle Schutzgitter hochgezogen werden. Ein anderes smartes System (Mobility Monitoring) verfolgt den Bewegungsmodus pflegebedürftiger und bettlägeriger Menschen. So soll einerseits einer möglichen Wundlagerung entgegengewirkt, andererseits aber der Schlaf-Wach-Rhythmus durch unnötige Lagerungen eingehalten werden.

Auch in der Pflegedokumentation geht die Seniorenhaus GmbH digitale Wege. Mit

einem Pilotprojekt in den Kölner Hausgemeinschaften St. Augustinus wird der rechnergestützten Dokumentation der Wege ebnet. So werden künftig Daten schneller und für alle am Pflegeprozess beteiligten Mitarbeiter übersichtlicher zur Verfügung stehen. Und auch die Personaldaten werden zurzeit in der Zentralverwaltung digitalisiert, damit künftig eine schnellere und papierlose Bearbeitung möglich ist.

„Innovative Konzepte und neue Technik werden die Arbeit in der Altenpflege deutlich verändern“, ist sich Geschäftsführerin Kirsch sicher. „Mit dem eingeschlagenen Kurs befinden wir uns hier auf einem guten Weg in die Zukunft.“

Angebote der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria

Cellitinnen-Seniorenhäuser		Vollstationäre Pflege	Kurzzeit- pflege	Tages- pflege	Hausgemein- schaften	Service- wohnungen	Gesamt
Region Köln	St. Maria, Köln-Innenstadt	99	5*				99
	St. Anna, Köln-Lindenthal	118	5*	12		76	206
	Hausgemeinschaften St. Augustinus, Köln-Nippes		12		59		71
	Heilige Drei Könige, Köln-Ehrenfeld	27	12		48	8	95
Region Bonn und Kleve	Marienheim, Bad Münstereifel	93	5*			8	101
	St. Josef, Meckenheim	84	8			27	119
	Hausgemeinschaften St. Elisabeth, Meckenheim		2*		27		27
	St. Angela, Bornheim-Hersel	36	2*		32	29	97
	Maria Einsiedeln, Bonn-Venusberg	65				16	81
	St. Adelheidis-Stift, Bonn-Vilich	84	11	12			107
	Hermann-Josef-Lascheid, Troisdorf-Spich	98	10*				98
	Burg Ranzow, Kleve-Materborn	55	8			25	88
	Hausgemeinschaften St. Monika, Kleve-Materborn				40		40
Region Düren	Marienklster, Düren-Niederau	105	5*				105
	St. Ritastift, Düren	88	8			29	125
	Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud, Düren	80	5*			45	125
	Christinenstift, Nideggen	66	7*			2	68
	Serafine, Würselen-Broichweiden	77	4*			6	83
	Wohnanlage Sophienhof, Niederzier	88	4*			150	238
Gesamt		1.263	59	24	206	421	1.973

* Hierbei handelt es sich um eingestreute Kurzzeitpflegeplätze, die bei der Addition nicht berücksichtigt werden.

ProServ – moderne Vollversorgung im Gesundheitswesen

Die ProServ Management GmbH mit den Tochtergesellschaften ProServ Rhein-Erft, ProServ Logistics und ProPhysio bildet den erwerbswirtschaftlichen Zweig der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria. Im Jahr 2016 beschäftigte die ProServ 182 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erzielte einen konsolidierten Umsatz von knapp 66 Mio. Euro.

Kernbereich der ProServ ist das Versorgungszentrum in Pulheim-Brauweiler; dort sind sämtliche Aufgaben des Einkaufs und der Lagerhaltung zusammengefasst. Die Kunden können die benötigten Waren einfach im Webshop bestellen, ProServ bringt sie direkt zur gewünschten Verbrauchsstelle auf die Station, in den Funktionsbereich oder ins Büro. Dabei sorgen intelligente IT-Tools dafür, dass die Bestellungen jederzeit nachvollziehbar sind. Aber nicht nur Transparenz und Kostenkontrolle spielen eine wesentliche Rolle; die kontinuierliche Verbesserung des Supply-Chain-Prozesses sorgt dafür, dass in den Einrichtungen mehr Zeit für die Behandlung und Pflege der Patienten und Bewohner bleibt.

Aktuell versorgt die ProServ über 20 Kliniken, rund 50 Senioreneinrichtungen sowie andere Organisationen im Gesundheits- und Sozialwesen mit Verbrauchsgütern. Das Produktspektrum der ProServ umfasst dabei auch hochspezialisierte Produkte und Implantate für OP's und Funktionsbereiche wie z. B. Herzkatheterlabore.



„Insbesondere bei diesen hochspezialisierten Produkten konnten durch die Zusammenarbeit mit der Prospitalia in den letzten Jahren weitere deutliche Preisvorteile für unsere Kunden erzielt werden“, so Geschäftsführer Hans J. Peglow. Die ProServ kooperiert seit drei Jahren mit der Prospitalia, der führenden unabhängigen Einkaufsgemeinschaft im deutschen Klinikmarkt.

Versorgungsqualität in neuer Dimension

Das 2014 gestartete Projekt „Schrankversorgung“ konnte im Jahr 2016 in einen eigenen Geschäftsbereich „Versorgungsdisposition“ überführt werden und ist längst zum Erfolgsmodell geworden. In mittlerweile sieben Kliniken übernehmen ProServ-Mitarbeiter vor Ort in der Einrichtung das Bestellen und Vorräumen der Ware. Dabei geht dieses Verfahren weit über bestehende Konzepte anderer

Anbieter hinaus, da die Mitarbeiter aktiv Verbräuche und Lagerhaltung in den Einrichtungen optimieren. Sie stimmen im engen und kontinuierlichen Dialog mit den Verantwortlichen vor Ort die Bestell- und Lagermengen ab und geben Empfehlungen zur Produktstandardisierung.

Dass bei allen Einsparbemühungen die Versorgungssicherheit und -qualität immer an erster Stelle stehen, versteht sich von selbst. Die so versorgten Kliniken profitieren von einer deutlichen Kostensenkung im Bereich Lagerhaltung und Bestellwesen; und das bei gleichzeitig gestiegener Kundenzufriedenheit.

Neue Geschäftsfelder

Im Jahr 2016 hat sich die ProServ außerdem auf den Weg gemacht, neue Geschäftsfelder rund um das Thema „Klinikversorgung“ zu erschließen. Bei der Konzeptionierung der Leistung wurden die aus der Bedarfsgüterversorgung gewonnenen Erkenntnisse rund um „Prozessoptimierung“ und „Betriebsorganisation“ auf gänzlich andere Versorgungsbereiche übertragen.

Franziskanerinnen vom hl. Josef Seniorenhilfe GmbH



Seit 2011 besteht eine Kooperation zwischen den Franziskanerinnen vom hl. Josef und der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria. Zu den Franziskanerinnen gehören insgesamt fünf Altenheime in Bad Honnef-Aegidienberg, Unkel am Rhein, Schweich an der Mosel sowie Körperich und Speicher in der Eifel. Am 7. September wurde im Schweicher Altenheim St. Josef ein dreigeschossiges Erweiterungsgebäude eingeweiht.

In 27 Einzelzimmern wohnen dort nun demenzerkrankte Menschen in zwei familienähnlichen Hausgemeinschaften. Die Baumaßnahme ermöglichte eine deutliche Verbesserung des Einzelzimmerangebotes, weil bei unveränderter Gesamtplatzzahl Doppelzimmer in Einzelzimmer umgewandelt wurden. Im Staffgeschoss wurden sechs komfortable Servicewohnungen geschaffen. Nach erfolgreichem Verlauf des im

Dezember 2015 im Altenheim Marienhof Speicher gestarteten Projektes wurde nach einigen Anpassungen im Dezember auch im Körpericher Altenheim St. Vinzenz-Haus „EDV in der Pflege“ eingeführt. Im März 2017 wurde mit den Umbau- und Sanierungsarbeiten für das Altenheim Franziskus-Haus begonnen. Durch Umwandlung von Doppelzimmern und Appartements für das Betreute Wohnen sowie der Einbindung des früheren Klosterbereichs werden künftig 72 Einzelzimmer und damit eine 100%ige Einzelzimmerquote erreicht. Für demenzerkrankte Senioren mit Bewegungsdrang wird im Gartengeschoss des Hauptgebäudes eine Hausgemeinschaft mit elf Plätzen und Zugang zu einem Demenzgarten entstehen. Voraussichtlicher Fertigstellungstermin ist April 2018.

Übersicht der Angebote	Vollstationäre Pflege	Kurzzeitpflege	Tagespflege* (Nachtpflege)	Hausgemein- schaften	Servicewohnen	Gesamt
Franziskus-Haus, Bad Honnef-Aegidienberg	65	4*			31	100
Christinenstift, Unkel/Rhein	62	4*	3*	20	5	94
St. Josef, Schweich/Mosel	111	12	12	27	6	168
St. Vinzenz-Haus, Körperich	57	3*	3*		7	70
Marienhof, Speicher	40	5*	6 *(+1)	40		92

Erläuterung: (+1) = 1 Nachtpflegeplatz * Hierbei handelt es sich um eingestreute Kurzzeitpflege- bzw. Tages- und Nachtpflegeplätze.

Unsere Einrichtungen im Überblick

Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 974514-51

Hospitalvereinigung St. Marien GmbH

Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 974514-33

St. Franziskus-Hospital

Schönsteinstraße 63
50825 Köln-Ehrenfeld
Tel 0221 5591-0

Heilig Geist-Krankenhaus

Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 7491-0

St. Marien-Hospital

Kuniberts kloster 11 – 13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-0

St. Vinzenz-Hospital

Merheimer Straße 221–223
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 7712-0

Kuniberts klinik

Kuniberts kloster 11 – 13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-6500

Klinikverbund St. Antonius und St. Josef GmbH

Bergstraße 6 – 12
42105 Wuppertal-Elberfeld
Tel 0202 485-0

Petrus-Krankenhaus

Carnaper Straße 48
42283 Wuppertal-Barmen
Tel 0202 299-0

Krankenhaus St. Josef

Bergstraße 6 – 12
42105 Wuppertal-Elberfeld
Tel 0202 485-0

St. Anna-Klinik

Vogelsangstraße 106
42109 Wuppertal-Elberfeld
Tel 0202 299-3810

Klinik für Geriatriische Rehabilitation

Kuniberts kloster 11 – 13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-0

Ambulantes OP-Zentrum (AOZ)

Kuniberts kloster 11 – 13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-6500

Neurologisches Therapiezentrum (NTC)

Kuniberts kloster 11 – 13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-7000

Louise von Marillac-Schule

Simon-Meister-Straße 46-50
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 912468-16

Hospiz St. Vinzenz

Merheimer Straße 221–223
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 7712-205

MVZ St. Marien

Kuniberts kloster 11 – 13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-6000

Klinik für Geriatriische Rehabilitation

Carnaper Straße 60
42283 Wuppertal-Barmen
Tel 0202 299-4666

Regionales Therapie-Zentrum GmbH (RTZ)

Vogelsangstraße 106
42109 Wuppertal
Tel 0202 299-4930

MVZ Medi-Wtal GmbH

Carnaper Straße 48
42283 Wuppertal-Barmen
Tel 0202 299-1550

Akademie für Gesundheitsberufe GmbH Wuppertal

Vogelsangstraße 106
42109 Wuppertal-Elberfeld
Tel 0202 299-3701

Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria

Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 974514-35

Seniorenhaus St. Maria

Schwalbengasse 3–5
50667 Köln-Innenstadt
Tel 0221 272517-0

Seniorenhaus St. Anna

Franzstraße 16
50931 Köln-Lindenthal
Tel 0221 940523-0

Hausgemeinschaften St. Augustinus

Kempener Straße 86a
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 297898-0

Seniorenhaus Heilige Drei Könige

Schönsteinstraße 33
50825 Köln-Ehrenfeld
Tel 0221 20650-0

Auxilia Ambulante Pflege

Herderstraße 32-50
50931 Köln-Lindenthal
Tel 0221 940523-940

Seniorenhaus Marienheim

Langenhecke 24
53902 Bad Münstereifel
Tel 02253 5426-0

Seniorenhaus St. Josef

Kirchfeldstraße 4
53340 Meckenheim
Tel 02225 9913-0

Hausgemeinschaften St. Elisabeth

Klosterstraße 57
53340 Meckenheim
Tel 02225 9801-600

Seniorenhaus St. Angela

Bierbaumstraße 3
53332 Bornheim-Hersel
Tel 02222 92725-0

Seniorenhaus Maria Einsiedeln

Haager Weg 32
53127 Bonn-Venusberg
Tel 0228 91027-0

Seniorenhaus St. Adelheidis-Stift

Adelheidisstraße 10
53225 Bonn-Villich
Tel 0228 4038-3

Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid

Asselbachstraße 14
53842 Troisdorf-Spich
Tel 02241 9507-0

Seniorenhaus Burg Ranzow

Kirchweg 1
47533 Kleve-Materborn
Tel 02821 898-0

Hausgemeinschaften St. Monika

Kirchweg 1
47533 Kleve-Materborn
Tel 02821 898-0

Seniorenhaus Marienkloster

Kreuzauer Straße 211
52355 Düren-Niederau
Tel 02421 5925-0

Seniorenhaus St. Ritastift

Rütger-von-Scheven-Straße 81
52349 Düren
Tel 02421 555-0

Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud

Kölnstraße 62
52351 Düren
Tel 02421 3064-0

Seniorenhaus Christinenstift

Bahnhofstraße 24
52385 Nideggen
Tel 02427 807-0

Seniorenhaus Serafine

Helleter Feldchen 51
52146 Würselen-Broichweiden
Tel 02405 472-0

Wohnanlage Sophienhof gGmbH

Am Weiherhof 23
52382 Niederzier
Tel 02428 9570-0

CIS Cellitinneninstitut für Qualitätssicherung

c/o Seniorenhaus Marienkloster
Kreuzauer Straße 211
52355 Düren-Niederau
Tel 02421 5925-566

Altenheim Franziskus-Haus

Klosterstraße 6
53604 Bad Honnef-Aegidienberg
Tel 02224 817-1

Altenheim Christinenstift

Kirchstraße 12
53572 Unkel/Rhein
Tel 02224 778-0

Altenheim St. Josef

Klosterstraße 5
54338 Schweich/Mosel
Tel 06502 408-0

Altenheim St. Vinzenz-Haus

Gaytalstraße 26a
54675 Körperich
Tel 06566 9690-0

Altenheim Marienhof

Weinstraße 11
54662 Speicher
Tel 06562 9740-0

ProServ Management GmbH

Sachsstraße 10-12
50259 Pulheim-Brauweiler
Tel 02234 9675-0

ProPhysio GmbH

Graseggerstraße 105c
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 7491-8237

PROMACCON Wuppertal GmbH

Carnaper Straße 48
42283 Wuppertal
Tel 0202 299-2101

Impressum

Herausgeber

Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
www.cellitinnen.de

Redaktion und Koordination

Unternehmenskommunikation der
Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Graphische Gestaltung

Falter GmbH, Düsseldorf

Bildnachweis

Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Wohnanlage Sophienhof
Tim Friesenhagen · Anna Schwartz
plainpicture

Reproduktion und Druck

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

Ausschließlich aus Gründen einer leichteren
Lesbarkeit haben wir in vielen Fällen auf eine
Unterscheidung von weiblicher und männlicher
Schreibweise verzichtet.



Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich

www.cellitinnen.de



www.facebook.com/cellitinnen

